



Kooperation Donau Uni – VKÖ besiegelt

Fortbildung ist eine der Säulen der Vereinigung Kriminaldienst Österreich (VKÖ). Die Zusammenarbeit mit einer Universität war da fast die logische Konsequenz. Nach einer mehrjährigen, guten Kooperation zwischen Donau-Uni Krems und der VKÖ, die auf mündlichen Absprachen basierte, wurde diese nun mit einem „Memorandum of understanding“ dauerhaft und schriftlich besiegelt.

Sicherheitskonferenz, Sponsoring von polizeirelevanten Masterarbeiten, Kinderrechtspreis sind bisher die Punkte, die sich für eine Zusammenarbeit zwischen Universität und der VKÖ ergeben haben. Im Zuge der feierlichen Unterzeichnung des Vertrages wurden bereits weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit angedacht und diskutiert. Vor allem, wenn ab Herbst 2017 bei der Donau-Uni (als einziger Universität in Österreich) ein eigener Kriminalistik-Lehrgang angeboten wird, eröffnen sich weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Aus Krems war zur Vertragsunterzeichnung am 24. November 2016 im Hotel Regina der Vizedekan DDr. Thomas Ratka, die Departmentleiter Dr. Johannes Kerschbaumer und Dr. Walter Seeböck sowie die Lehrgangsführerin Dr. Ingeborg Zeller ange-reist. Von Seite der VKÖ war der Vorstand fast vollständig ver-treten. Weitere Gäste, die die Kontakte zwischen den beiden Institutionen gefördert haben und VKÖ-Mitglieder, die an der Do-nau-Uni studiert hatten, waren eingeladen worden.

Der Vizedekan DDr. Thomas Ratka strich in seiner Rede

hervor, dass für die Donau-Uni lebenslanges Lernen im Fokus stehe, eine Gegebenheit, die auch für Kriminalbeamte eine Notwendigkeit sei. Tatsächlich entwickelt sich ja die Kriminalität im Bereich Technik und Organisation immer mehr, ein Phänomen, das im Polizeidienst berücksichtigt werden muss. Basiswissen alleine lang in der heutigen Zeit nur selten.

„Wenn wir den Kriminellen auf Augenhöhe begegnen wollen, dann müssen wir den Kriminalbeamten das entsprechende Werkzeug geben. Und Wissen ist das Werkzeug der Krimina-listen“, meinte dazu VKÖ-Präsident Richard Benda bei seiner Ansprache.

Wissenschaftlicher Beirat gegründet

Der Vorstand der VKÖ besteht ausschließlich aus Praktikern des Kriminaldienstes. Es erschien deshalb notwendig, ein Gre-mium zu schaffen, das im Bereich der Fortbildung, vor allem in der akademischen, das VKÖ-Leitungsgremium berät. Ein ent-sprechender Beschluss war bereits gefasst worden und so traf

sich das neu geschaffene Gremium bei der Vertragsunterzeichnung mit der Donau-Uni. Ein Mitglied, Ms. Andreas Wieselthaler, ist sozusagen das Bindeglied zur Donau-Uni, denn er hat dort seinen Master abgelegt. Weiters sind in dem Gremium noch Dr. Johannes Kerschbaumer (als Vertreter der Donau-Uni), Dr. Ernst Geiger (als Vertreter des BK) und Richard Benda sowie Helmut Bärthl (als Vertreter der VKÖ) vertreten.

In Zukunft wird die Auswahl von Masterarbeiten mit polizei-relevanten Inhalten, die von der VKÖ gesponsert werden, durch den wissenschaftlichen Beirat erfolgen. Das Gremium wird weiters eingereichte Studien und Beiträge überprüfen, ob sie für eine Publikation geeignet sind.

Durch die Gründung des Wissenschaftlichen Beirates und der Kooperation mit der Donau-Uni hat die VKÖ ihre Qualifikation als Interessensvertretung des Kriminaldienstes neuerlich unter Beweis gestellt.



Richard Benda und DDR. Thomas Ratka nach der Vertragsunterzeichnung



Dr. Ingeborg Zeller, Dr. Walter Seeböck und Secureline-Chef Michael Zoratti im Gespräch